

Clowns für einmal einen Abend pur – statt als Pausenfüller

Dreissig Jahre lang war er Clown gewesen. Hatte Highlights erlebt wie die Auftritte in der Deutschlandhalle von Berlin, im Zweiten Deutschen Fernsehen, die Schwanensee-Parodie am Basler Opernhaus. Die meiste Zeit aber war er als Ausclown mit dem Zirkus Royal, dem Unternehmen seiner eigenen Artistenfamilie, unterwegs. Und bereitete als Clown den Auftritten der «grossen» Artisten das Terrain. Oder füllte Pausen.

Vor rund einem Jahr gebar dann Ulrich Gasser zusammen mit seiner Frau und Partnerin Marion die Idee eines reinen Clownabends, wo diese nicht bloss in Häppchen, sondern in einem abendfüllenden Programm auftraten. Die Ersparnisse wurden in ein Zelt gesteckt und in eine feudale Ausstattung, die die Zuschauenden in eine gediegene Theateratmosphäre versetzen soll. «Wir wollen den Menschen von heute, die oft unter der täglichen Hektik leiden, ein paar Stunden unbeschwertes Entspannung in gediegener Atmosphäre bieten und dabei Jung und Alt gleichermaßen gut unterhalten», erklärte Marion Gasser das Konzept. Im Zelt auf den gepolsterten Stühlen und in der Pause am eleganten Theaterbeizli lässt es sich denn auch angenehm verweilen.

In einem Teil war das am Mittwochabend erstmals in Cham gezeigte Programm dann aber durchaus anspruchsvoll:



Philipp Marth, der den Part des korrekten, smarten Clowns im Frack übernommen hat, überzeugt auch mit artistischem Können – hier beim Jonglieren.

voll: für die drei Akteure, die das gute eineinhalbstündige Programm allein auf der Bühne bestreiten. Die von ihnen geforderte Bühnenpräsenz war enorm. Spitzbübisch gaben sie dann zu Ende den Ball – in doppeltem Sinn – ins Publikum zurück: Sie hiessen alle aufstehen, eine unter dem Stuhlkissen versteckte Schaumgumminase hervorheben, sie anstecken und applaudierte zum Schluss ihrem Publikum: «Schön, dass es noch so viele Clowns gibt...»

Den Applaus hatten sich aber eigentlich die drei Akteure verdient: Bogdan Depta, der als polnisches «Staatsorchester» mit einem auf einem Klavier montierten Keyboard für Begleitmusik und die richtigen Geräusche sorgt, und das Clowngespann Philipp Marth als «Konrad» und «Fritzi» Gasser. Als korrekter Mann im Frack übernimmt «Konrad» die Rolle des überlegenen Weissclowns. «Fritzi» mimt den tollpatschigen, aber am Ende doch siegenden «August». Sie bieten sie zusammen die Nummer mit dem fiktiven Spiegel, eine «Wilhelm Tell-Nummer» mit Ballons, witzige Dialoge und vieles mehr.

Das Theater «Clowns, Clowns» gastiert noch heute Nachmittag und Abend (14.30 und 20 Uhr) und morgen Samstag (10.30 und 14.30 Uhr) im Charmer Hirsgarten. Vom 31. Mai bis zum 4. Juni sind weitere Vorstellungen in Zug, im Rigipark, vorgesehen: am Mittwoch, 31. Mai, Donnerstag, 1. Juni sowie Samstag, 3. Juni je um 14.30 und 20 Uhr; am Freitag, 2. Juni um 20 Uhr und am Sonntag, 4. Juni um 10.30 und 14.30 Uhr. Vorverkauf über Telefon 079-671 50 73.